V d 870

Kann zur Vergnügungs-Lust die sanffte Winde wehen /
So wird ein Campement bey Mühlberg seyn zu sehen //
So schön und magnific, als noch kein Potentat,
Und was am rarsten ist / selbst angeordnet hat.
Genug / wenn man nur hört Augusti Nahmen nennen /
Man kan auch gleich daran deß Meisters Werck erkennen //
Ein penetranter Geist im Staat / Krieg und bey Lust /
Wird bald verspührt an dem / was sagt und thut August.
August, sein Monath ist zum Campement annehmlich /
Die Situation desselben gantz bequemlich /
Der schöne Elb-Strohm macht dahin die Zufuhr leicht //
Und Dreßden / Leipzig wird von dort unweit erreicht.
Augusti Statua ist groß und hoch zu achten //
Wer aber bey dem Bild / die Thaten zu betrachten /
Die dessen Geist und Faust gethan / anfangen will /
Muß selbst / als Statua, allda lang stehen still.
Durch Pyramiden wird man hin und her gelencket /
Davon die mittelste der Preussen Haupt geschencket;
Mein Wanderer / bemerck der Cronen Nachbarschafft //
Dadurch bedeutet wird vereinte Helden-Krafft.
Gecrönter Häupter Pracht / nebst vielen Stands-Personen //
Und Herren Envoyés von manchen Nationen /
Wird man bekommen da gar öffters zu Gesicht //
Nicht weniger / wie sie / das / was im Feld geschicht.
Es wird seyn die Armée vortrefflich außgeputzet /
Und an Gezelteren noch gar nichts abgenutzet //
Vor allen aber doch deß Königs Haupt-Gezelt //
Als eine Seltenheit sich zeigen dieser Welt.
Was wird nicht sonst vor Volck nach solchen Lager eilen //
Das sich nicht fassen läßt in diese Vortrabs-Zeilen?
Ein Rieß Papier wär nicht genug zum Protocoll,
Man hielt es aber gern / wenn jeder gäbe Zoll.
Die dahin Reisende wird kaum die Elb ertragen /
Wie viele werden seyn zu Fuß / zu Pferd und Wagen //
Und keinem dauer leid / daß er die Reiß gethan?
Wohl aber / wenn ihm fehlt Pferd / Wagen / Schiff und Kahn.
Sonst wird Stillstand im Krieg / dort bey den Studiosis,
Man zehlt sie billigst auch zu denen Curiosis,
Und es verdienet Ruhm die Curiosität /
Sie macht das Campement zur Universität.
Bey dieser Lager-Lust lebt man doch auch als Christen /
Trompeten-Paucken-Schall / Tambours und Hautboisten //
Braucht man zum GOttesdienst / es wird gehört dabey /
Durch geistliche Gesäng / ein heilig Feld-Geschrey.
Man kan in kurtzer Zeit daselbst so viel erfahren /
Als man nicht hört und sieht in seinen Lebens-Jahren;
Derjenige / so macht vom Krieg Profession,
Wird sehen was zu thun bey jeder Function.
Die Ordnung wird daselbst in gröstem Grad gefunden /
Man weißt schon was passirt voraus von Stund zu Stunden //
Der General en Chef gibt darauf fleissigst acht /
Und wird bey dem Rapport, was fehlt / ihm vorgebracht.
Im Lager werden seyn viel Handels Leut vorhanden /
Und führen Waaren zu / aus nah- und fernen Landen /
So / daß das Campement an Handels-Gütern reich /
Wird frey von dem Accis, seyn einer Messe gleich.
Da werden seyn rangirt so viele Marquedenter /
Als kaum der Tage sind zu zählen im Calender /
Fisch / Hüner / Enden / Gänß / Würst / Schüncken / andre Speiß /
Wein / Bier und Brandtewein wird seyn in gutem Preiß.
Die Losung aber / Geld / bey denen die tractiren /
Es ist ein andermal damit zu menagiren;
Im Feld schmeckt Speiß und Tranck / und baares Geld / so lacht /
Ist es / das insgemein zu Diensten willig macht.
Man trägt da keine Furcht vor feindlichen Partheyen /
Es ist schon vorgebaut dergleichen Streiffereyen /
Und wenn gleich ist vorbey von Zapffenstreich die Zeit /
Lebt man doch fort und fort in guter Sicherheit.
In Summa: Alles ist im Lager wohl besorget /
Nur eines fehlt: Credit! denn da wird nichts geborget;
Darum / so rath' ich diß: Wer ziehen will zu Feld /
Vergesse nicht zu Hauß den Beutel mit dem Geld.

Aug purg / zu finden bey Elias Bäck / a. H. Kupfferstecher auf dem untern Graben.

Vd 870 BK

nc

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-754878-p0005-1

ULB Halle 3
006 671 209

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-754878-p0006-6

Sonst wird Stillstand im Krieg / dort bey den Studiosis,
Man zehlt sie billigst auch zu denen Curiosis,
Und es verdienet Ruhm die Curiosität /
Sie macht das Campement zur Universität.
Bey dieser Lager-Lust lebt man doch auch als Christen /
Trompeten-Paucken-Schall / Tambours und Hautboisten /
Braucht man zum GOttesdienst / es wird gehört dabey /
Durch geistliche Gesäng / ein heilig Feld-Geschrey.
Man kan in kurtzer Zeit daselbst so viel erfahren /
Als man nicht hört und sieht in seinen Lebens-Jahren;
Derjenige / so macht vom Krieg Profession,
Wird sehen was zu thun bey jeder Function.
Die Ordnung wird daselbst in gröstem Grad gefunden /
Man weißt schon was passirt voraus von Stund zu Stunden /
Der General en Chef gibt darauf fleissigst acht /
Und wird bey dem Rapport, was fehlt / ihm vorgebracht.
Im Lager werden seyn viel Handels-Leut vorhanden /
Und führen Waaren zu / aus nah- und fernen Landen /
So / daß das Campement an Handels-Gütern reich /
Wird frey von dem Accis, seyn einer Messe gleich.
Da werden seyn rangirt so viele Marquedenter /
Als kaum der Tage sind zu zählen im Calender /
Fisch / Hüner / Enden / Gänß / Würst / Schüncken / andre Speiß /
Wein / Bier und Brandtewein wird seyn in gutem Preiß.
Die Losung aber / Geld / bey denen die tractiren /
Es ist ein andermal damit zu menagiren;
Im Feld schmeckt Speiß und Tranck / und baares Geld / so lacht /
Ist es / das insgemein zu Diensten willig macht.
Man trägt da keine Furcht vor feindlichen Partheyen /
Es ist schon vorgebaut dergleichen Streiffereyen /
Und wenn gleich ist vorbey vom Zapffenstreich die Zeit /
Lebt man doch fort und fort in guter Sicherheit.
In Summa: Alles ist im Lager wohl besorget /
Nur eines fehlt: Credit! denn da wird nichts geborget;
Darum / so rath' ich diß: Wer ziehen will zu Feld /
Vergesse nicht zu Hauß den Beutel mit dem Geld.

J. H. Kupfferstecher auf dem untern Graben.